

Sternekoch eröffnet Foodtruck für Wanderer

Burger und Pommes statt Sechs-Gang-Menü: Spitzenkoch Manuel Steigmeier vom Restaurant Fahr in Künten überrascht mit einer neuen Idee.

Andreas Fretz

Manuel Steigmeiers Essen gab es schon auf Langstreckenflügen der Swiss und auf dem Gourmetschiff von Basel nach Strassburg. Während der Coronapandemie konnte man ihn als Störkoch buchen. Nun gibt es eine neue Möglichkeit, in den Genuss seiner Speisen zu kommen: Der Aargauer Sternekoch eröffnet einen Foodtruck bei seinem Restaurant Fahr in Künten.

Direkt am Naherholungsgebiet und nahe der Reuss ist das «Fahr» auch beliebt bei Spaziergängern, Wanderern und Bikern. «Uns besuchen immer mehr Gäste, die es auch etwas einfacher mögen», sagt Steigmeier. Doch leider sei die Restaurant-Terrasse am Wochenende oft ausgebucht und spontane Gäste finden kaum Platz und müssen weggeschickt werden. Als vor wenigen Jahren noch eine nahe gelegene Besenbeiz schloss, haben sich solche Fälle gehäuft.

Egal, ob mit Hund, Bike oder Badehose

«Mit dem Foodtruck können wir all jene bedienen, die eine kleine Stärkung für zwischendurch wollen», sagt Steigmeier. «Egal, ob sie mit dem Hund, mit dem Bike oder in der Badehose kommen, alle sind willkommen.»

Nachdem die Küntener Stimmbevölkerung an der Urne dem Projektierungskredit für den Reusssteg zwischen Künten



Manuel Steigmeier
Koch Restaurant Fahr

Ein edler Luma-Burger. Sternekoch Manuel Steigmeier eröffnet neben seinem Restaurant Fahr in Künten einen Foodtruck. Bild: Alex Spichale

und Fischbach-Göslikon zugestimmt hat, dürften in Zukunft noch mehr Menschen ins lauschige Naherholungsgebiet gelangen. «Wir hätten den Foodtruck auch ohne das Ja zum Reusssteg gekauft. Aber natürlich freue ich mich über den Ausgang der Abstimmung», sagt der 30-Jährige.

Der Foodtruck steht an der Dorfstrasse auf einem naturbelassenen Parkfeld des Restaurants, gleich nach der Terrasse in Richtung Reussufer. Das Angebot ist bewusst schmal gehalten, soll aber die Qualität des Restaurants widerspiegeln. Das «Fahr» wird von den Gastrokritikern mit 17 «Gault-Millau»-

Punkten und einem Michelin-Stern bewertet.

Die Gäste können im Foodtruck einen «Fahr»-Burger mit Luma-Rind bestellen. Luma steht für Schweizer Rindfleisch der Spitzenklasse. Das Fleisch reift unter Einsatz eines natürlichen Edelschimmelpilzes bis zu 56 Tage am Knochen und entwi-

ckelt dabei ein unverkennbares Aroma. Auch ein Vegi-Burger steht im Angebot. Das Brot und die Sauce sind im «Fahr» hausgemacht.

Weiter kann man Zander-Fischknusperli, Pommes, den hausgemachten Streuselkuchen, Glacen, verschiedene Softgetränke, Weine und Bier konsumieren.

Rund um den Foodtruck gibt es diverse Sitzgelegenheiten.

Kein Billig-Imbiss, sondern ein «Fahr»-Erlebnis

«Die Speisen werden frisch im Foodtruck zubereitet», sagt Steigmeier und verweist auf den Green-Egg-Grill. Auch wenn es sich um einfachere und günstigere Gerichte handelt, so sollen doch die Standards und die Leidenschaft des «Fahr»-Teams spürbar sein. «Wir wollen auch im Foodtruck das «Fahr»-Erlebnis bieten und kein Billig-Imbiss sein», sagt Steigmeier. «Alleine schon der Burger soll eine Reise wert sein.»

Dass auch Einfaches gut sein kann, wissen inzwischen auch die Gastrokritiker. Vor rund einem Jahr hat ein winziger Taco-Imbiss in Mexiko-Stadt als Erster seiner Art einen Michelin-Stern erhalten. Auch Street-Food-Stände in Singapur und Thailand wurden schon ausgezeichnet.

In der ersten Phase will der in Mellingen wohnhafte Sternekoch und Gewinner des Michelin Young Chef Award 2022 selbst die Gäste im Foodtruck bedienen. «So sehe ich, was funktioniert und was nicht.» Geöffnet hat der Foodtruck am Samstag und Sonntag bei schönem Wetter von 11.30 bis etwa 17 Uhr. «Vielleicht öffnen wir ihn auch mal an einem Donnerstag, Freitag oder an einem Feiertag», sagt Steigmeier und freut sich auf die neue Herausforderung im «Fahr» auf Rädern.

20,5-Millionen-Projekt sorgt für Grossaufmarsch

Am Montag entscheidet die Gemeindeversammlung Ehrendingen über die neue Mehrzweckhalle RAUM³.

Ilona Scherer

Die Gemeindeversammlung von Ehrendingen am Montag findet für einmal an einem ungewohnten Ort statt. Auf dem roten Sportplatz vor der Turnhalle Lägernbreite wird ein grosses Zelt aufgebaut. Der Ort ist nicht zufällig gewählt: Genau dort soll das Mehrzweckgebäude RAUM³ gebaut werden. Die Stimmberechtigten entscheiden an diesem Abend über das Generationenprojekt, das die Infrastruktur für Sport, Kultur und Schule deutlich verbessern soll. «Wir erwarten etwa 650 Einwohner», sagt Frau Gemeindeamann Dorothea Frei (parteilos). Bei 3265 Stimmberechtigten wäre damit das Quorum von 20 Prozent (653) gerade so erreicht.

Die IG Neue Mehrzweckhalle Ehrendingen, die von zahlreichen Vereinen getragen wird, hat im Vorfeld kräftig mobilisiert. «Wir wollen damit ein starkes Zeichen setzen», so Co-Präsident Samuel Kamm. Die IG begleitet das Projekt seit vier Jahren und war in der Nutzergruppe, in der Arbeitsgruppe sowie in der Jury vertreten.

Ende April hatte der Gemeinderat die detaillierte Planung zum Neubau-Projekt präsentiert. Dabei wurde bekannt, dass die



Vor der Turnhalle Lägernbreite soll der Neubau RAUM³ erstellt werden. Genau dort tagt am Montag die Sommer-Gmeind. Bild: Alex Spichale

2021 einst veranschlagten Kosten von rund 10 Millionen aufgrund verschiedener Faktoren in der Zwischenzeit auf das Doppelte gestiegen sind. Nun liegt das ausgearbeitete Bauprojekt vor.

Der Gemeinderat beantragt am Montag dafür drei separate Baukredite. 20,28 Millionen Franken für das Mehrzweckgebäude, 3,5 Millionen für den Bau einer Einstellhalle im Untergeschoss (sie soll das Oberdorf entlasten) sowie 380'000 Franken für den Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach. Die Ehrendinger Vereine und die IG MZH unterstützen dies mit Beiträgen, die bei Anlässen wie der EM-

Schüür 2024 gesammelt wurden. Erstmals unterbreitet der Gemeinderat die Idee der Vorfinanzierung eines Projekts. «Damit ermöglichen wir, die finanziellen Folgen der Lägernbreite RAUM³ nicht vollumfänglich der nächsten Generation zu überlassen», so Dorothea Frei. Zweck einer Vorfinanzierung sei, die planmässig jährlich zu buchenden Abschreibungen und somit die langjährige Belastung dieses grossen Investitionsprojekts zu mindern. «Die Überschüsse der Jahresrechnungen sollen bis zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme zurückgestellt werden», so Dorothea Frei. Sie hofft, damit die Gunst der Bevöl-

kerung zu gewinnen. Auch die IG ist zuversichtlich. «Ich schätze die Chancen als sehr gut ein, die Unterstützung ist von allen Seiten gross», sagt Samuel Kamm. Die Zeit sei reif, dass Ehrendingen in eine zeitgemässe Gemeindeinfrastruktur investiere, die der Bevölkerungszahl und den Bedürfnissen entspreche.

Dorfstrasse und Mühleweg sollen saniert werden

Bei der Finanzierung von zwei Strassenprojekten geht der Gemeinderat ebenfalls neue Wege. Er will die Sanierung der Dorfstrasse und des Mühlewegs im Agglomerationsprogramm 6 des

Bundes eingeben. Weil dies umfassende Vorarbeiten erfordert, wird am Montag je ein Kredit für die Erarbeitung eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts beantragt. Beide Projekte sollen die Verkehrssicherheit erhöhen.

In der Dorfstrasse sollen die Längs- und Querverbindungen für den Fussverkehr sowie die Veloführung optimiert werden. Insbesondere seien die Schulwege zu klären und optimal zu sichern, so Frei. Die Finanzkommission sieht ebenfalls dringenden Handlungsbedarf und unterstützt den Antrag auf einen Verpflichtungskredit über 52'000 Franken.

Auch der Mühleweg, wo eingebaute Poller kritische Gefahrenstellen bilden, soll für Velosicherer werden und mehr Aufenthaltsqualität für die Fussgänger bieten. Der Gemeinderat beantragt einen Verpflichtungskredit über 50'000 Franken.

Schliesslich kommt auch die Rechnung 2024 vors Volk. Diese schliesst mit einem Plus von 271'766 Franken, budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 377'470 Franken. Das um 649'200 Franken bessere Ergebnis habe teilweise mit Mehreinnahmen bei den Steuern zu tun, so der Gemeinderat. Die Fiko gibt dazu ebenfalls grünes Licht.

Sechsmal Ja und ein Antrag

Oberrohrdorf Bei herrlichem Sommerwetter nahmen am Donnerstagabend 101 Stimmberechtigte an der Gemeindeversammlung von Oberrohrdorf teil. Innert rund eineinhalb Stunden genehmigten sie alle Geschäfte – dazu gehörten die erfreuliche Jahresrechnung, die Pensenerhöhung bei der Schulverwaltung von 65 auf 90 Prozent, die Gemeinderatsbesoldung sowie verschiedene Kreditabrechnungen. Letztere fielen besonders erfreulich aus, konnten damit doch rund zwei Millionen Franken gespart werden. Es handelte sich dabei um drei Strassenprojekte, darunter die Sanierung Kantonsstrasse Etappe Zentrum sowie Etappe Badenerstrasse und die Sanierung der Busslingerstrasse.

Unter dem Traktandum Verschiedenes wurde zuletzt ein Überweisungsantrag gestellt. Der Gemeinderat soll demnach die Kosten für die Einführung von Tempo 30 in der Kernzone um die Schule gemäss überreichem Plan eruieren. Er soll daraufhin entscheiden, ob er dort in Eigenverantwortung Tempo 30 einführt oder ob er einen Vorschlag für die Umsetzung an der nächsten Gemeindeversammlung im Winter präsentiert und den Souverän über den Kreditantrag abstimmen lässt. (az)